

Begrüßung

durch Stadtpfarrer und Rector ecclesiae Msgr. Gottfried Fellner bei der ökumenischen Wort-Gottes-Feier in der Studienkirche

Die Verleihung des Europäischen St.-Ulrichs-Preises wird nach gutem Brauch mit einem festlichen Gottesdienst in der ehrwürdigen ehem. Universitätskirche, der Studienkirche, deren Außenrenovierung und Dachsanierung rechtzeitig fertig geworden ist, begonnen. Damit bekunden die Vorstände, Landrat Leo Schrell und Oberbürgermeister Frank Kunz und das Kuratorium der Stiftung, dass diese Verleihung an verdiente Persönlichkeiten, die zur Einheit und zum Aufbau Europas im Sinne unseres großen Sohnes der Stadt und des Landkreises Dillingen, des heiligen Bischofs Ulrich, beigetragen haben, nicht eine Selbstdarstellung und eine Werbung für diesen Raum sein soll, sondern in erster Linie ein Dank an den Dreifaltigen Gott, der uns solche Menschen schenkt, die uns stärken und beflügeln möchten auf dem Weg zu Gerechtigkeit und Frieden in und für Europa.

Als Rector ecclesiae dieser Kirche und als Vorstandsmitglied darf ich Sie, verehrte, vielliebe Gäste, herzlich hier begrüßen und Ihnen danken, dass Sie an dieser Feier teilnehmen!

In erster Linie begrüße ich die diesjährige Preisträgerin, Frau Anne-Sophie Mutter. Seien Sie herzlich willkommen in unserer Mitte!

Als Laudator für die Verleihung ist der Ministerpräsident a.D. von Baden-Württemberg, Dr. Lothar Späth, heute in unserer Mitte. Herr Dr. Späth, seien Sie herzlich willkommen in Dillingen! Ihnen ist ja dieser Raum, vor allem der Ulrichsberg in Neresheim mit der weltberühmten Klosterkirche, die zu Ihrem früheren Verantwortungsbereich als Ministerpräsident von Baden-Württemberg gehörte, vertraut.

Wir feiern diesen Gottesdienst als ökumenischen Gottesdienst, zusammen mit unserem H.H. Diözesanbischof Dr. Walter Mixa, dem Kuratoriumsvorsitzenden der St.-Ulrichs-Stiftung, den Weihbischöfen Josef Grünwald und Dr. Dr. Anton Losinger und dem ev./luth. Regionalbischof von Augsburg und Schwaben, Michael Grabow, zusammen mit der Ev./luth. Dekanin von Neu-Ulm, Frau Gabriele Burmann, und dem Pfarrerehepaar aus Dillingen, Sabine Verron-Kleiner und Manuel Kleiner, in gewohnter ökumenischer Verbundenheit. Herzlich willkommen und danke für dieses Zeichen der Einheit unter uns Christen.

Ich grüße alle Prälaten, Monsignori, Dekane, Pfarrer, Kapläne und Diakone, alle Schwestern in der Person der Generaloberin der Dillinger Franziskanerinnen, Sr. Mary Ann Friederichs, die Vertreter der evangelischen Kirche im Landkreis und der Stadt. Mein Gruß gilt allen Vertretern der Politik:

dem Mitglied des Europäischen Parlaments, Herrn Markus Ferber, den Abgeordneten des Bayerischen Landtags, namentlich Herrn Georg Winter als Kuratoriumsmitglied.

Allen Mitgliedern des Bezirkstags Schwaben, des Kreistages Dillingen, namentlich dem stellvertretenden Landrat Alfred Schneid, der Europa-Union und den Bürgermeistern des Landkreises, namentlich der Vorsitzenden des Bayerischen Gemeindetages, Frau Hildegard Wanner, den Mitgliedern des Stadtrates Dillingen, der Marktgemeinde Wittislingen, der Geburtsheimat des hl. Ulrich, den Ehrenbürgern der Stadt Dillingen, den Trägern des Goldenen Ehrenringes des Landkreises und der Stadt Dillingen, dem Hausherrn dieser Kirche, dem Direktor der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung, Dr. Paul Olbrich, der Regens-Wagner

Stiftung mit ihrem Direktor, Msgr. Hans Appel, den Vertretern der Banken, der Wirtschaft, der Industrie, des Staatlichen Schulamtes, den Vertretern von „Dillingen - Kultur und Wir“, der Bundeswehr, namentlich Oberst Georg Schrenk, den Feuerwehren, dem BRK und allen sozialen Einrichtungen, den Vertretern der Presse und der Medien, die in hervorragender Weise dieses Ereignis journalistisch vorbereiten halfen, gilt mein herzlicher Gruß! Herzlich willkommen!

Ich grüße und danke dem Organisten und Leiter der Musiker, Axel Flierl, den Sängerinnen und Sängern aus Stadt und Landkreis, der Stadtkapelle unter der Leitung von Karl-Heinz Schneider, den Floristinnen, den Organisatoren und allen Bürgerinnen und Bürgern, die gekommen sind, Gott zu loben und ihm zu danken für eine Preisträgerin, die mit ihrer Musik die Menschen in aller Welt verzaubert und auch ihre Verantwortung wahrnimmt, jungen Musikern zu verhelfen, ihre Begabungen zu entfalten und zu musikalischen Botschaftern des Friedens und der Versöhnung über alle Grenzen hinweg zu werden.

Seien Sie alle in der großen Familie der Töchter und Söhne Gottes willkommen und eingeladen! Fühlen Sie sich beheimatet in der Stadt, die nicht nur eine reiche Musikgeschichte vorzuweisen hat, sondern als „Schwäbisches Rom“ und als „Stadt der Caritas“ mithelfen will, dass der Wille zur Einheit Europas konkrete Zeichen und Menschen erlebt, die dafür auch arbeiten!

Lassen Sie sich einladen zum Singen, Beten, Hören und Feiern. Lassen wir uns alle segnen, damit wir einander zum Segen werden!